©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Vereinsnachrichten.

Direktor Theodor Proßen.

Das Naturkundliche Landesmuseum für Kärnten hat einen seiner besten Mitarbeiter verloren. Am 12. Februar 1939 verließ uns nach kurzer Krankheit mitten in seinem eifrigsten Schaffen für immer der Direktor des Botanischen Gartens Theodor Proßen. Viel hätte er dort noch zu beenden gehabt, manch Neues hätte er dort noch schaffen können. Viel zu früh ist er der Wissenschaft, viel zu früh auch den Seinigen entrissen worden.

Als Sohn eines aus Viktring stammenden Kaufmannes und Bürgers von Klagenfurt trat er am 19. April 1871 ins Leben und besuchte in seiner Vaterstadt die niederen Schulen und die Lehrerbildungsanstalt, wo er 1890 die Reifeprüfung ablegte. Seine erste Anstellung fand er als Unterlehrer in Grafenstein und 1895 kam er als Schulleiter nach Kraßnitz ob Straßburg im Gurktale. Schon damals widmete er sich dem Studium der Insektenkunde und Gesteinslehre und legte kleine Käfer-, Schmetterlings- und Mineraliensammlungen an, die er verschiedenen Lehranstalten zu Unterrichtszwecken überließ. Daß er sich auch um die Förderung des Obstbaues und der Bienenzucht verdient machte, ist aus zahlreichen Anerkennungsschreiben zu ersehen.

1899 ging sein Wunsch in Erfüllung, in Klagenfurt wirken zu können. An der Schule am Bismarckring und später an der Westschule übte er seine berufliche Tätigkeit aus. Immer mehr wendete er sich der Pflanzenkunde zu, sammelte und züchtete Alpenpflanzen, bis schließlich das Studium der Botanik seine Lieblingsbeschäftigung wurde, der er auch bis zu seinem Tode treu blieb. Sein Hauptbetätigungsfeld war bald der Botanische Garten. Noch unter den Vorständen Markus Freiherr von Jabornegg (—1910) und Hans Sabidussi (1910—1913) zählte er zu seinen eifrigsten Besuchern und spendete ihm viele Pflanzen aus dem schönen Alpengärtlein, das er kurz vorher bei der Westschule angelegt hatte. Und als Hans Sabidussi sich wegen beruflicher Überlastung nicht mehr dem Botanischen Garten widmen konnte, übernahm Proßen neben seiner Lehrtätigkeit noch die Leitung desselben und gestaltete ihn nicht nur zu einer Sehenswürdigkeit unserer Stadt, sondern führte ihn auch in wissenschaftlicher Hinsicht so, daß er neben den Anlagen des Altreichs an hervorragender Stelle genannt wurde. Den von

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

seinem Vorgänger ausgesprochenen Wunsch, der Botanische Garten möge ein möglichst vollständiges Bild unserer Flora geben, hat Proßen im Laufe der Jahre erfüllt. Zunächst begann er mit dem Umbau der alpinen Anlage. Die Alpenpflanzen wurden neu geordnet: die auf Urgestein wachsenden Blumen bilden eine Gruppe, eine andere die der Kalkalpen; es folgen Gruppen des Karstes und Balkans, der Apenninen, Karpaten und Kleinasiens, schließlich die des Kaukasus und Himalaja, Japans, Amerikas und der arktischen Florengebiete. Das Alpinum bietet somit ein Bild der gesamten Gebirgsflora der Erde in ihren charakteristischesten Vertretern. Um sich aber ganz dem Botanischen Garten widmen zu können, trat Proßen Ende 1922, also schon nach 32jähriger Lehrtätigkeit, in den dauernden Ruhestand und behielt nur die Leitung der Gartenbauschule, die er schon bald nach dem Kriege übernommen hatte. Wenige Jahre später standen in der alpinen Anlage weit über tausend Arten von Alpen- und Bergpflanzen in Kultur, eine Zahl, die wahrscheinlich von keinem botanischen Garten im damaligen Österreich erreicht wurde. Diese aufopfernde Tätigkeit Proßens im Dienste einer edlen Sache würdigte das Land Kärnten dadurch, daß es ihn im Jahre 1928 mit dem Titel „Direktor des Botanischen Gartens" auszeichnete und die Verleihung des Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich erwirkte.

In den nächsten Jahren wurden nach dem Vorbilde des Botanischen Gartens in München biologische Anlagen geschaffen, die wichtige Lebenserscheinungen der Pflanzenwelt zeigen sollen: Geschlechtsverteilung, Bestäubung, ungeschlechtliche Vermehrung, Änderung der Färbung, der Blattform und Blüten, Ernährungsverhältnisse u. a. m. Andere Gruppen zeigen unsere Nutz- und Genußmittelpflanzen, wichtige Arznei- und Giftpflanzen, verschiedene Unkräuter und die meisten Zierpflanzen. Die Beschriftung wurde wiederholt erneuert und schließlich Namentäfelchen mit der wissenschaftlichen und volkstümlichen Benennung der Pflanzen angebracht. Das Material für den Garten sammelte der Leiter entweder selbst auf zahlreichen Wanderungen, die ihn in alle Berggruppen Kärntens und auch in deren Nachbargebiete führten, oder er bekam es im regen Tauschverkehr mit den botanischen Gärten unseres Reiches und auch mit solchen des Auslandes. In der langen Liste von über dreißig botanischen Instituten und Alpengärten erscheinen neben Berlin, Wien, München und vielen anderen auch Laibach, Triest, Bern, Genf, Lyon, Coimbra, Edinburg, Krakau und Posen und von den Privatgärten der des Herrn Sündermann in Lindau. Durch einige Jahre bestand auch eine Schaustellung von Singvögeln, Echsen, Schlangen und Zier-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

fischen; sie wurde aber wegen der hohen Kosten ihrer Erhaltung aufgelassen. Das 1926 erbaute und mit einer Warmwasserheizung ausgestattete Warmhaus, für das er größtenteils auf persönliche Fürsprache hin über 400 Pflanzenarten erworben hatte, birgt Kolonial- und Ziergewächse wärmerer Klimagebiete. Daß Proßen Jahr für Jahr verschiedene Lehranstalten mit Pflanzen für die Schulgärten versorgte, ist bei seinem Streben, die Teilnahme möglichst weiter Kreise für die Pflanzenwelt zu erregen, wohl natürlich. Auch auf dem Hochobir wurde von ihm seinerzeit ein Alpinum eingerichtet.

Im Vorjahre konnten nun der Botanische Garten und sein Vorstand ein einzigartiges Jubiläum feiern. 75 Jahre waren es, seitdem der Garten bestand, und 25 Jahre waren verflossen. seitdem Proßen die Leitung übernommen hatte. Grund genug für eine besondere Ehrung des Gartenvorstandes. Aber ein aus diesem Anlasse eingebrachter Antrag auf eine neue Auszeichnung ist durch den unerwarteten Tod leider gegenstandslos geworden. Nur ein von Proßen selbst verfaßter kurzer Aufsatz in der „Carinthia II“ 1938 „75 Jahre Botanischer Garten“ hat dieses Zeitabschnittes gedacht.

Mit dem Naturkundlichen Landesmuseum stand er schon früh in Verbindung. Mitglied seit 1899, trat er im Jahre darauf in den Ausschuß, zunächst betraut mit den Arbeiten eines Bücherwartes, die er bis 1917 und später wieder von 1925 bis 1932 durchführte. Zugleich war er von 1914 bis 1932 Geschäftsführer und von 1924 bis 1932 auch Zahlmeister des Vereines. Im Museum leistete er neben der Vereinstätigkeit viel Wertvolles und sicherte sich auch durch zahlreiche Spenden dessen Dank. Schon 1900 schenkte er der zoologischen Abteilung seine reichhaltige Sammlung Kärntner Käfer, die er 1904 durch alle von ihm in den Karawanken gesammelten vervollständigte. Er übernahm die Ordnung und Neuaufstellung der Käfersammlungen und konnte in wenigen Jahren nicht weniger als 46 Schaukasten fertig bringen. Und fast in jedem Berichte über die Vermehrung der Ausstellungsobjekte in der zoologischen Abteilung erscheint der Name Proßen, da er ja auch mit der Käferausbeute seiner jährlichen Bergwanderungen die musealen Sammlungen ergänzte.

Seine wissenschaftliche Tätigkeit zeigt zunächst sein im Verein mit Dr. Holdhaus herausgegebenes „Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer“, das in den Mitteilungen des Naturkundlichen Landesmuseums „Carinthia II“ an elf verschiedenen Stellen in Fortsetzungen erschienen ist, und zwar 1900, S. 102, 127, 193; 1901, S. 56, 92, 164, 199; 1902, S. 158; 1904, S. 23, 209; 1906, S. 147. Nachträge dazu, von Proßen verfaßt,

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

erschienen in der „Carinthia II“ 1910, S. 163, 235; 1911, S. 127; 1913, S. 74. In der gleichen Zeitschrift 1905, S. 145, berichtete er über „Drei neue Arten der Kärntner Käferfauna“, 1915, S. 45, über „Eine neue Chrysomela aus den Ostalpen“. In der 1928 erschienenen Festschrift zum 25jährigen Bestand der Sektion Hagen beschrieb Proßen „Die Flora der Lonza und ihrer Umgebung“ und schuf damit einen Pflanzenführer fast für das ganze Mallnitzer Gebiet. Schließlich stammen auch die umfangreichen Jahresberichte des Naturkundlichen Landesmuseums durch fast zwei Dezennien aus seiner Feder. Nach Proßen sind benannt: eine von ihm 1907 auf der Haidnerhöhe gefangene Heuschreckenart, die Dr. Roman Puschnig als Podisma Proßeni beschrieben hat, und ein kleiner Raubkäfer, den der Entomologe A. Schatzmayr bei Villach gefunden und Megarthrus Proßeni genannt hat. Von seiner Wertschätzung als Botaniker sprechen auch die Gärtnernamen für zwei Blumen, die vom Botaniker Sündermann in Lindau als Primula Proßeni (auf der Petzen gefunden) und als Saxifraga Proßeni (aufgetreten im Alpengarten zu Lindau) bezeichnet wurden. In den wenigen von Proßen im Landesmuseum gehaltenen Vorträgen zeigte sich stets seine Liebe zur Pflanzenwelt, ob er nun über „Die Pflanzen in der Landschaft“ (zwei Vorträge 1921), über „Bestäubungsvorgänge im Reiche der Blumen“ und über „Botanische Gärten“ (Winter 1921/22), über „Die Kulturgeschichte unserer Nahrungspflanzenç (Winter 1922/23) oder über „Bilder aus dem Botanischen Garten“ (1934) sprach. Nach all dem ist es wohl verständlich, daß das Naturkundliche Landesmuseum diesen bedeutenden Mitarbeiter schon 1930 zu seinem Ehrenmitgliede erwählt hatte.

Mit Proßen ist ein äußerst liebenswürdiger, in jeder Gesellschaft gern gesehener Gast, ein für seine Heimat begeisterter Mann dahingegangen. Von seiner Heimatliebe spricht auch der Umstand, daß er — vor dreieinhalb Dezennien etwa — der Einladung, sich um eine Kustodenstelle im Wiener Naturhistorischen Museum zu bewerben, nicht nachkam, weil er seiner schönen Kärntner Heimat die Treue halten wollte. Seine naturwissenschaftlichen Kenntnisse, überall voll gewürdigt, haben seinen Namen über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus bekannt gemacht. Groß war seine Arbeitslust, die auch in den letzten Jahren nicht nachließ, innig seine Verbundenheit mit dem Botanischen Garten, den er durch so viele Jahre mit seiner ganzen Liebe betreute. Sein Heimgang bildet daher einen schwer zu ersetzenden Verlust. Uns bleibt nur sein Andenken und sein Beispiel. Möge dieses manche zur Nacheiferung anspornen! Dr. Franz Lex.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 129_49

Autor(en)/Author(s): Lex F.

Artikel/Article: Direktor Theodor Proßen (19.4.1871 Klagenfurt- 12.2.1939 Klagenfurt) 121-124